

Antrag Nr. 18-F-08-0001

L&P

Betreff:

Schülerticket bewerben und ausbauen!
-Antrag der Fraktion Linke&Piraten vom 17.01.2018-

Antragstext:

Die Einführung des Schülertickets wird vom Magistrat als „großer Erfolg“ gewertet. So sei die Zahl der Erwerberrinnen und Erwerber des Schülertickets mit 17.500 (Stand November 2017) deutlich höher als die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer der „CleverCard“ mit ca. 12.000 (Durchschnitt der letzten Jahre). Es wurde die Feststellung getroffen: „Die Anzahl der Kunden im Schüler- und Auszubildendenverkehr wurde mit diesem preiswerte Angebot erhöht, da dieses preiswerte Angebot viele Kunden zum jahresübergreifenden Umstieg auf den ÖPNV bewogen haben wird.“ Dabei wurden von ESWE Verkehr keine eigenen Werbemaßnahmen durchgeführt, sondern nur die bereitgestellten Medien des RMV eingesetzt. Angesichts der Zahl von über 40.000 Schülerinnen und Schülern, darunter rund 14.000 der gymnasialen Oberstufen und der beruflichen Schulen, gibt es noch eine erhebliche Zahl von potentiellen Nutzerinnen und Nutzern des Schülertickets. Bei den Schülerinnen und Schülern der Oberstufen sowie der beruflichen Schulen stehen dabei die Nutzung des ÖPNV oder eines Fahrrads in Konkurrenz zur möglichen Nutzung eines eigenen motorisierten Fahrzeugs.

Ein Ausbau der Schülerticket-Nutzung erscheint durch Maßnahmen der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Attraktivitätserhöhung des Schülertickets möglich, die mit vergleichsweise geringen Kosten verbunden sind und für die Nutzerinnen und Nutzer des Schülertickets und die Allgemeinheit weitere Vorteile bringen. So ist denkbar, dass bei Vorlage des Schülertickets bei der Nutzung der Wiesbadener Bäderwelt oder beim Besuch von Museen und anderen Kultureinrichtungen Rabatte gewährt werden. Das Schülerticket könnte so zum Beispiel zum „Kombiticket für Umwelt, Kultur und Gesundheit“ werden und beispielhaft über Wiesbaden hinaus ausstrahlen.

Der Ausschuss wolle deshalb beschließen:

- Der Magistrat möge zusätzlich zu den Informationen des RMV Maßnahmen zur Bewerbung des Schülertickets ergreifen.
- In Kooperation insbesondere der zuständigen Dezernate für Schule, Kultur, Sport, Bäder und Verkehr sowie der Eigenbetriebe ESWE Verkehr und Mattiaqua sowie weiteren Einrichtungen (z.B. Museen, VHS, Schlachthof, Kinos und Theater) sollen Ideen gesammelt und den städtischen Gremien Vorschläge unterbreitet werden, die die Attraktivität des Schülertickets erhöhen, z.B. Rabattierungen bei Eintrittspreisen.
- Als Zielgruppe solcher Maßnahmen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler der höheren Klassenstufen sowie Auszubildende und deren Eltern anzusprechen, für die eigene motorisierte Verkehrsmittel als Alternative zum ÖPNV in Frage kommen.
- Spätestens zum Schuljahresbeginn 2018/19 sollten solche Maßnahmen umgesetzt werden.

Wiesbaden, 17.01.2018